

Test: Reloop Terminal Mix 8

Reloop bietet mit dem Terminal Mix 8 einen exzellent ausgestatteten und gleichzeitig günstigen Controller für Serato DJ an. Game-Changer – oder Mogelpackung?

von Henning Schonvogel

Der Terminal Mix 8 wurde laut Reloop in enger Zusammenarbeit mit Serato entwickelt. Funktionsumfang und Design sind voll auf die Serato DJ-Software zugeschnitten, welche auch als Vollversion beiliegt. Natürlich kann man den USB-DJ-Controller aber auch mit jeder anderen MIDI-fähigen Software nutzen.

Die Ausstattung des Terminal Mix 8 wirkt üppig. Vier Decks und Mixer-Kanäle stehen im Zugriff, neben Standard-Komponenten zum Abspielen und Kombinieren von Musikstücken gibt es auch Bedienelemente für eine Vielzahl weitergehender Funktionen. Hierzu zählen etwa 16 multifunktionale Trigger-Pads oder üppige Effekt-Sektionen. In Sachen Verarbeitung möchte Reloop ebenfalls punkten. Die Jogwheels fallen angenehm groß aus, die Qualität der Potis, Encoder und Fader bewegt sich auf professionellem Niveau. Keine Selbstverständlichkeit, denn mit einem Preis um 580 Euro ist der Terminal Mix 8 ein ganzes Stück günstiger als viele ähnlich fett ausgestattete Konkurrenten. Kann man hier ein echtes Schnäppchen machen?

Profi-Teil!

Mit den Maßen 53 mal 6 mal 36 Zentimetern und einem Gewicht von etwas mehr als fünf Kilogramm gehört der Terminal Mix 8 zu den größeren Vertretern der Gattung DJ-Controller. Sein Gehäuse besteht größtenteils aus Metall, die Bedienelemente sind durchweg hochwertig und sehr gut auf ihr jeweiliges Anwendungsgebiet abgestimmt. Besondere Aufmerksamkeit haben die Jogwheels verdient. Mit einem Durchmesser von knapp 16 Zentimetern sind sie schön groß und durch ihre Vinyl-artige Oberfläche auch angenehm griffig. Dank 14-Bit-Auflösung werden Bewegungen nuanciert übertragen.

Musik

Die Audioanschlüsse des Terminal Mix 8 umfassen Booth- und Master-Ausgänge, Letztere sind neben Cinch- auch als Studio-klinkenbuchsen ausgeführt. Zum Vorhören von Tracks gibt es zusätzlich einen Kopfhörerweg inklusive einer einfachen Klangregelung, er bringt 3,5-mm- und 6,3-mm-Klinkenports mit. Für externe Player hat Reloop



seiner Neuerscheinung weiterhin einen Stereo-Aux-Eingang eingebaut, der Phono- wie auch Line-Signale verarbeiten kann. Natürlich ist auch ein Mikrofonweg an Bord, der ebenfalls einen Tone-Regler besitzt. Die Eingänge lassen sich entweder direkt den Ausgängen des Terminal Mix 8 zuführen oder in Richtung Software routen. Alle Audiowege besitzen dedizierte Pegelregler. Die Verbindung zum Computer erfolgt durch eine USB-Schnittstelle, die Stromversorgung übernimmt ein externes Netzteil. Das im Controller eingebaute Audiointerface arbeitet mit einer Auflösung von 24 Bit und 48 kHz. Seine Performance ist vorbildlich, in Serato DJ ließen sich die Latenzen zum Beispiel problemlos auf zwei Millisekunden herunterregeln. Ähnlich sieht es auch bei der Klangqualität aus. Musik wird druckvoll und hochauflösend wiedergegeben, die Eingänge arbeiten für ein Gerät dieser Klasse angenehm rauscharm.

Unter Kontrolle

Der Terminal Mix 8 bietet zwei Deck-Sektionen, die sich per Tastendruck auf alternative Datensätze und damit einen zweiten Satz Player umschalten lassen. Neben den schon erwähnten Jogwheels bieten sie lange Pitch-Slider und Transport-Sektionen mit Start-/Stopp-, Cue-, Stutter- und Sync-Tastern dabei. Letztere besitzen zum Teil noch Zweitfunktionen, die mittels Shift-Knopf erreichbar sind. Das Highlight der Deck-Sektionen sind zweifelsohne die jeweils im Achterpack vorhandenen Trigger-Pads. Mit ihnen lassen sich Seratos Slicer sowie Sample-, Hot-Cue- und Loop-Funktionen triggern, ein Dual-Modus erlaubt die Kombina-

tion zweier Funktionen. Dank Farbcodierung sieht man stets, in welcher Betriebsart man sich gerade befindet. Alternativ lassen sich Loops mit Encodern setzen und in ihrer Länge variieren.

Noch nicht erwähnt wurden die beiden Effekt-Bereiche. Jeder besteht aus drei Potis und Tastern, mit denen man jeweils drei Algorithmen auswählen, an- beziehungsweise ausschalten und in ihrer Intensität regeln kann.

Der Mixer des Terminal Mix 8 ist ebenfalls für vier Kanäle ausgelegt. Jede Spur kommt mit Gain-, drei EQ- und einem Filter-Poti daher. Anschließend folgen Tasten für Fader-Start und Cueweg sowie die 100-mm-Lautstärke-Fader. Darunter ist der Crossfader angebracht. Er lässt sich in seinem Blend-Verhalten einstellen, die Mix-Kanäle können beliebig auf seine Seiten aufgeteilt werden. Um den Rechner im Betrieb ruhig aus den Augen lassen zu können, sind zu guter Letzt auch Browser-Elemente vorhanden.

Fazit

Mit dem Terminal Mix 8 ist Reloop ein weiterer Geniestreich gelungen. Das Gerät glänzt durch eine große Auswahl an hochwertigen Bedienelementen, seinen übersichtlichen und robusten Aufbau sowie das exzellente Audiointerface. Da Serato

DJ gleich mitgeliefert wird, kann man sofort nach der Installation mit dem ersten Set loslegen. Ein tolles Komplettpaket zum attraktiven Preis. ■



Eckdaten:

- USB-DJ-Controller
- für vier Decks/Kanäle
- Transport- & Pitch-Elemente
- große 14-Bit-Jogwheels
- 16 RGB-Pads
- Hot-Cue-, Loop-, Sample- & Slicer-Funktionen
- Loop-Roll-Encoder
- zwei Effekt-Sektionen
- Gain-, EQ- & Filter-Potis
- 100-mm-Pitch-Fader
- Fader-Start-Feature
- einstellbarer Crossfader
- Browser-Komponenten
- 24-Bit/48-kHz-Audiointerface
- inkl. Serato DJ



Terminal Mix 8

Hersteller: Reloop
Web: www.reloop.com
Bezug: Fachhandel
Preis: 579 Euro

- ▲ robustes Gehäuse
- ▲ hochwertige Bedienelemente
- ▲ griffige Jogwheels
- ▲ umfangreiche Decks
- ▲ durchdachtes Pad-Konzept
- ▲ voll ausgestatteter Mixer
- ▲ sehr gute Klangqualität
- ▲ mit Serato DJ

Verarbeitung: ■■■■■■
Technik: ■■■■■■
Preisleistung: ■■■■■■

Bewertung: ■■■■■■

Alternativen

- Pioneer DDJ SX**
999 Euro
www.pioneerdj.eu
- NI Traktor Kontrol S4**
779 Euro
www.native-instruments.de
- Vestax VCI 400**
951 Euro
www.vestax.de